

Pflege mit PfiFf

Krankenhaus Märkisch-Oderland unterstützt Angehörige bei der Fürsorge

Wriezen/Strausberg (MOZ) Das Krankenhaus Märkisch-Oderland begleitet und unterstützt Angehörige am Krankenbett. Diese Unterstützung hat die medizinische Einrichtung nun in dem Projekt „PfiFf – Pflege in Familie fördern“ ausgeweitet. In Kooperation mit der AOK Nordost beteiligt sich das Haus mit Betriebsstellen in Wriezen und Strausberg ab sofort daran.

Ob durch Unfall oder lange Krankheit, tritt eine Pflegesituation ein, stehen die Angehörigen vor schwierigen Entscheidungen. Oft müssen dann schnelle Entschlüsse gefasst und Fragen beantwortet werden. Sollte und kann die Pflege zu Hause übernommen werden? 75 Prozent der Pflegebedürftigen werden in Deutschland von Angehörigen, der Familie oder Freunden im eigenen Heim betreut, teilt die Gesundheitskasse mit. Laut Krankenhaus Märkisch-Oderland

ist die Pflege jedoch schwierig allein zu bewältigen.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen regelmäßige Pflegekurse in der Klinik. Ausgebildetes Fachpersonal vermittelt den Angehörigen theoretisches und praktisches Wissen rund um die Hilfe

**Ausgebildetes
Personal vermittelt
theoretisches und
praktisches Wissen**

für die Verwandten.

Ziel ist es, unter anderem den Umgang mit seelischer Belastung zu lernen und Pflegefehler zu verhindern, heißt es in der Beschreibung der AOK Nordost. Mit dem Projekt werden die gezielte Umsetzung der Pflege zu Hause unterstützt und die Angehörigen entlastet und gestärkt. Wenn Freunde

und Familie es wünschen, werden sie auch zu Hause, in vertrauter Umgebung, vom Pflegepersonal beraten, berichtet das Krankenhaus. Zusätzlich bietet die Einrichtung Gesprächsrunden an. In diesen können Erfahrungen ausgetauscht werden, die helfen sollen, die neue Situation zu bewältigen.

Nachdem ein Angehöriger von einer Pflegekraft angesprochen wurde und sich zur Teilnahme entschieden hat, findet eine Vereinbarung zu einem etwa 30-minütigen Erstgespräch statt, erklärt die Gesundheitskasse.

Laut Krankenhaus richten sich alle Angebote des Programms an pflegende Angehörige und Interessierte. Sie sind kostenfrei und unabhängig von der Krankenkasse sowie dem Krankenhausaufenthalt. Wer an einem Erstgespräch interessiert ist, kann sich beim Sozialdienst des Krankenhauses Strausberg melden.